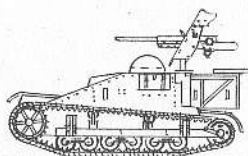
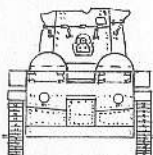


Deutsche Panzerjäger-Selbstfahrlafetten 1941

3,7 cm Pak (Sf)

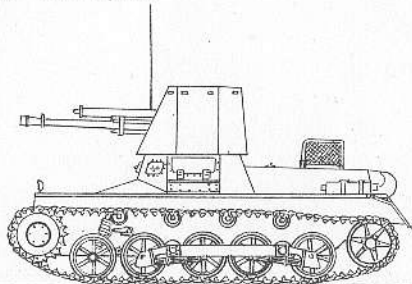
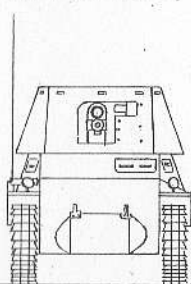
3,7 cm Pak L/45 Vo 745 m/sec



Basis: Renault UE

4,7 cm Pak (Sf)

4,7 cm Pak (t) L/48 Vo 775 m/sec



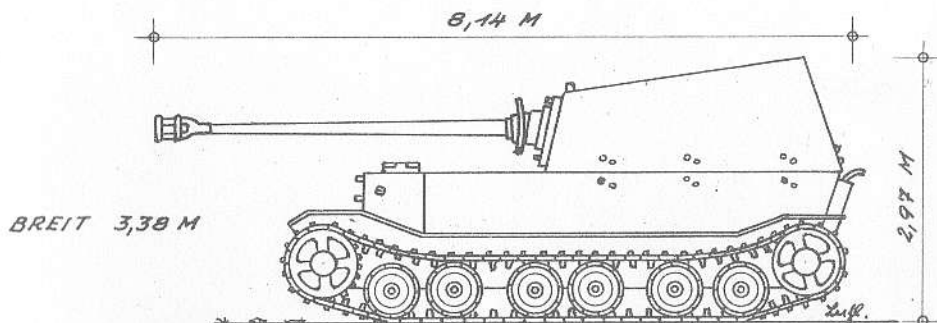
Basis: Panzer Ib

Erste, deutsche Behelfslösungen zur Erhöhung der Beweglichkeit von Panzerjägerkanonen. Beginn des Überganges von der rein defensiven Panzerabwehr zur Panzerjagd (= Aufspüren und angriffsweises Bekämpfen von Feindpanzern). Im Osten und in Afrika 1941 in Heeres-Panzerjäger - Abteilungen eingesetzt, 1942 abgelöst durch Pz.Jäg. Sf. II und 38 (t).

ELEFANT (FRH. FERDINAND)

8,8 CM PANZERJÄGER 43/2
TIGER P (SD. KFZ. 184)
65 TO 6 MANN
8,8 CM KWK L/71 V₀ 1125 M/SEK
1 MG 23 SCHUSS KWK

2 x 265 PS (OTTO)
8,1 PS/TO 38 KM/H
FAHRBEREICH 150 KM
PANZERUNG BIS 200 MM
BASIS: TIGER P



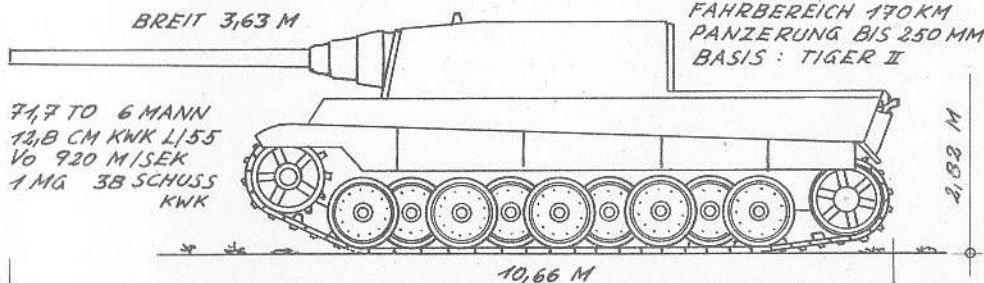
JAGDTIGER

12,8 CM PANZERJÄGER 44 (SD. KFZ. 186)

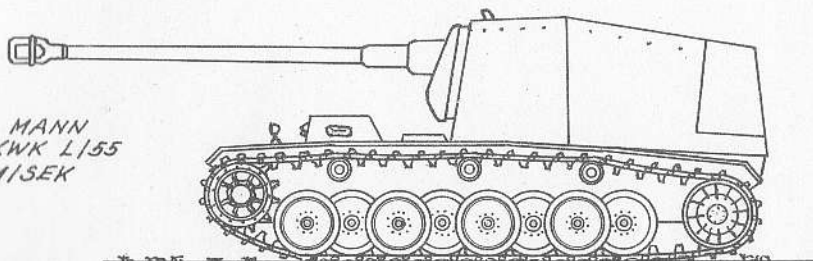
BREIT 3,63 M

650 PS (OTTO)
9,1 PS/TO 38 KM/H
FAHRBEREICH 170 KM
PANZERUNG BIS 250 MM
BASIS: TIGER II

71,7 TO 6 MANN
12,8 CM KWK L/55
V₀ 920 M/SEK
1 MG 38 SCHUSS
KWK



12,8 CM PANZERJÄGER SELBSTFAHRLAFETTE 40



TO MANN
12,8 CM KWK L/55
V₀ 920 M/SEK

GROSSE, SCHWERE FAHRZEUGE MIT HOHER KAMPFKRAFT ABER ZU GERINGER BEWEGLICHKEIT. SCHWIERIGKEITEN BEI FLUSS-ÜBERGÄNGEN UND BAHNTRANSPORTEN. ELEFANT UND 12,8 CM (SF) 1943 NUR IN GERINGER ZAHL IM OSTEN EINGESETZT, ABGELOST DURCH JAGDPANTHER. JAGDTIGER 1944/45 VEREINZELT IM WESTEN IM GEFECHT GEWESEN.

Deutsche Panzerjäger-Selbstfahrletten 1942 - 44

Basis P II, P II (Du.E), P 38 (t)

10,5 - 11,5 to, 4 - 5 Mann, 120 - 125 PS, rd 35 km/h,

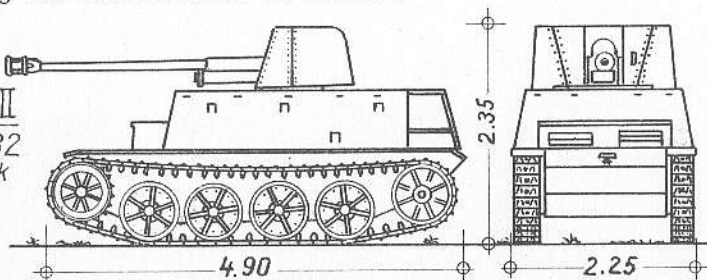
Panzerung des Gef. Raumes 12 - 15 mm.

Marder II

Sd. Kfz. 132

7,62 cm Pak

36 (r) Sf

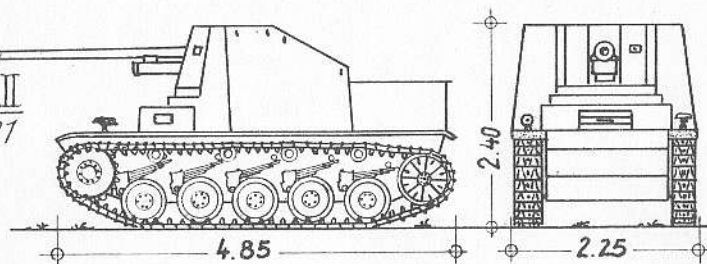


Marder II

Sd. Kfz. 131

7,5 cm Pak

40/2 (Sf)



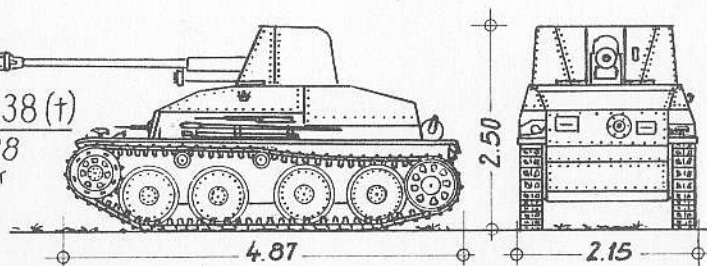
Marder 38 (t)

Sd. Kfz. 138

7,62 cm Pak

36 (r) Sf

1 MG

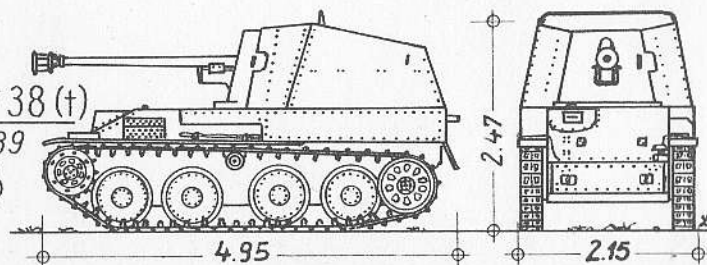


Marder 38 (t)

Sd. Kfz. 139

7,5 cm Pak

40/3 (Sf)



Zweckmäßige Verwendung vorhandener älterer Fahrwerke. Wendige, brauchbare Fahrzeuge, von 1942 bis Mitte 1944 Rückgrat der deutschen Panzerabwehr. Zur Panzerjagd wenig geeignet, darum abgelöst durch Jagdpanzer (Sturmgeschütze).

Panzerjäger IV (Sd. Kfz. 162/2)

25 to 5 Mann

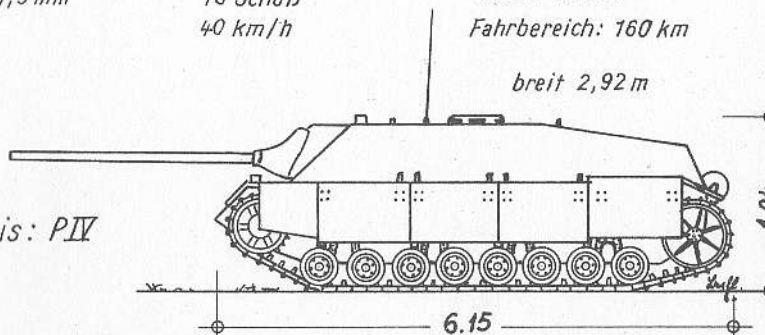
7,5 cm KwK L/70 $V_0 = 1120$ m/sec
1 MG 7,9 mm
76 Schuß
40 km/h

Panzerung:
Front: 80 mm / 40°
Seite: 30 mm

Fahrbereich: 160 km

breit 2,92 m

Basis: PIV



Panzerjäger V (Sd. Kfz. 173) „Jagdpanther“

46 to 5 Mann

8,8 cm KwK L/71 $V_0 = 1125$ m/sec
2 MG 7,9 mm
60 Schuß

Panzerung:
Front: 80 mm / 80°
Seite: 50 mm

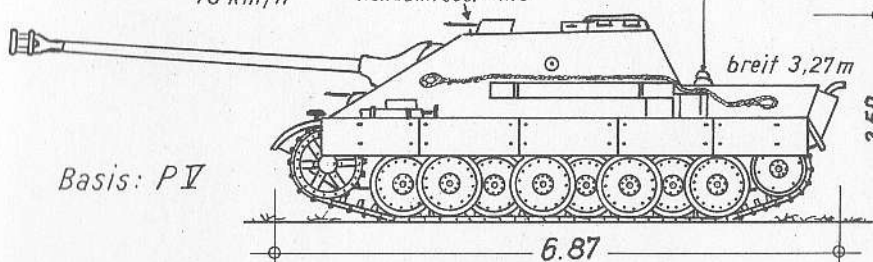
Fahrbereich: 180 km

46 km/h

Rundumfeuer-MG

breit 3,27 m

Basis: PIV



Beste deutsche Pz. Jäg. Waffen des 2. Weltkrieges. Hohe Feuerkraft, große Standfestigkeit, ausreichende Beweglichkeit. Zur Panzerjagd, angriffsweisen Kampf gegen die Feindpanzer, und zum Brechen stärksten Widerstandes voll geeignet.

Einsatz: Pz. Jäg. IV in den Pz. Jäg. Abt. der Pz. u. Pz. Gren. Div., Pz. Jäg. V in Heeres-Pz. Jäg. Abt. zur Schwerpunktbildung.

Pz. Jäg. Sf.

Deutsches Reich 1943

"Nashorn" (Sd.Kfz. 164)

8,8 cm Pak 43/1 (Sf)

24 to 5 Mann

8,8 cm KwK L/71 Vo 1125 m/sec

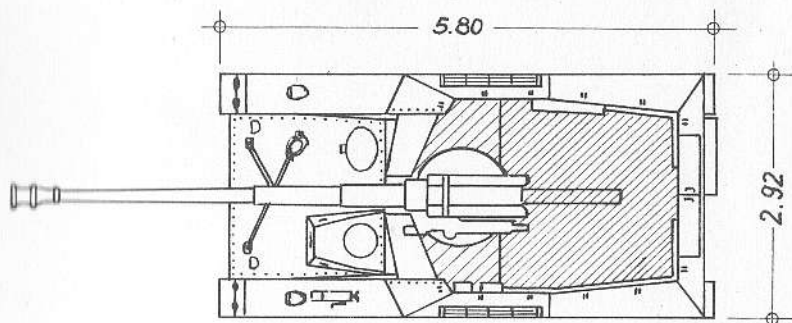
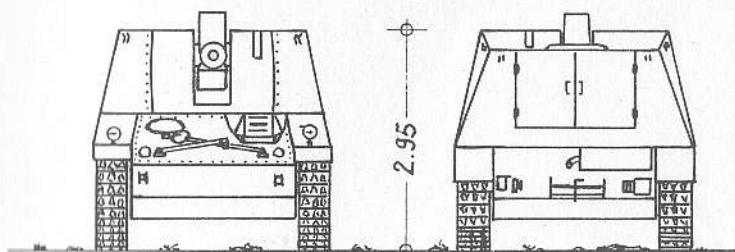
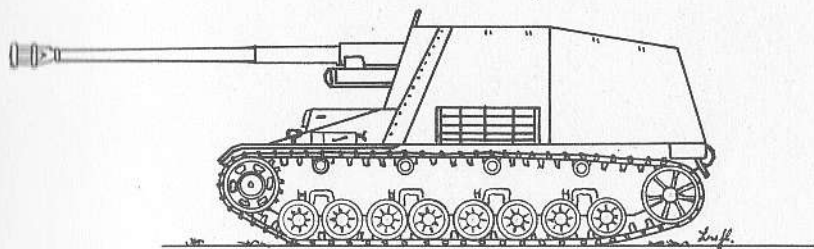
40 Schuß

1 MG 42 1500 Schuß

Panzerung:

Bug: 40 mm

Kampfraum: 12-15 mm



300 PS (Otto)

12,5 PS/to

40 km/h

Fahrbereich auf Straße: 160 km

Geschützwagen III/IV = Wanne und Fahrgestell vom PIV, Antrieb von PIII. Bis Ende 1943 als „Hornisse“ bezeichnet. Bewegliche Selbstfahrlette eines überlegenen Geschützes, durch Größe und schwache Panzerung im Einsatz sehr behindert, schlecht zu tarnen. Von Herbst 1943 bis Mitte 1944 bei einigen Heeres-Pz. Jäg. Abt. Abgelöst durch Jagdpanzer V (Jagdpanther).

Hetzer (Panzerjäger 38 t)

16 to 4 Mann

7,5 cm KwK L/48 , Vo 930 m/sec 40 Schuß

1 MG 34 od. 42 600 Schuß

(Rundumfeuer - MG)

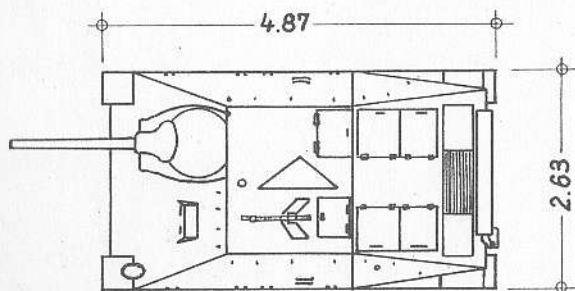
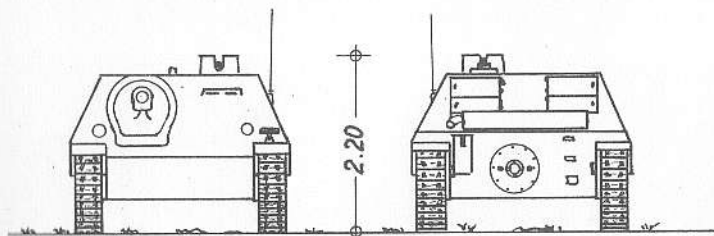
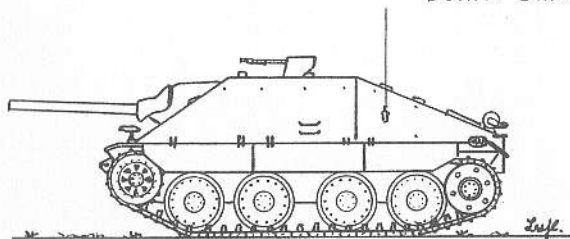
Panzerung:

Front: 60 mm/50°

Seite: 20 mm/50°

Heck: 8 mm

Decke: 8 mm



160 PS (Otto)

10 PS/to

38 km/h

Fahrbereich auf Straße: 180 km

Erster, leichter Jagdpanzer, Basis P38 (t). Gute Gesamtlösung, ausreichende Nahverteidigungsmöglichkeit durch Rundumfeuer - MG. In den Pz. Jäg. Komp. der Inf.-Div. an allen Fronten zahlreich eingesetzt und bewährt. 1959 noch in der Schweiz (Pz. Jäg. G 13) und C. S. R. im Truppengebrauch.